

Sachsen, mit ihren berechtigten kirchlichen Hoffnungen für jetzt allein auf Gottes Hilfe sich angewiesen sieht, so ist doch jenes offene, ebenso befohlene als freimüthige Eintreten für dieselbe eine Värgtigkeit, daß das katholische Gewicht in katholischen Volks noch und noch jenen Grad von Entscheidtheit annehmen werde, der sich weder von Regierungen ignorieren, noch von Reichs- und Landtags-Majoritäten missachten läßt.

Dresden, den 3. Mai 1871.

Dieser Entwurf wurde von der Versammlung allgemein angenommen und von dem Verwaltungsausschuß und einer Anzahl anderer anwesender Mitglieder sofort unterzeichnet.

Seit mehreren Tagen befindet sich in Dresden ein habsürischer Priester, Lazarus von Tschabag, aus Persien, Provinz Adourgean, Archidiakon und erkannter Bischof von Durmica. Um seiner Gemeinde eine würdige Kirche zu erbauen, hat er bereits im Jahre 1866 viele Länder Europas durchwandert, um Beiträge dazu zu sammeln. Um den Bau der Kirche zu vollenden und überdies ein Kloster mit einer Schule zu errichten, bat er, ausgerüstet mit dem Ernährungsschreiben des katholischen Erzbischofs zu Chobrad in Persien und versehen mit den Empfehlungen vieler französischer, englischer, österreichischer und ungarischer Bischöfe, sich ahermalen an die Wohlthätigkeit der Katholiken Europas gewendet. Hierher kommt er zunächst von England.

Das königl. Ministerium des Innern hat ihm gestattet, während acht Tagen bei wohlhabenden Katholiken Dresdens Gaben zur Vollendung jenes Kirchenbaues und der zugehörigen Anstalten in Empfang zu nehmen.

Der John Herschel, der bekannte Astronom, ist in Collingwood bei Hartlepool gestorben, nachdem er soeben sein 79. Lebensjahr zuletzt gezeigt hatte. Als einziger Sohn des berühmten Astronomen Sir Frederick William Herschel in Gloucestre bei Bath geboren, erhielt er seine Erziehung in Cambridge, wo er im Jahre 1813 den ersten Preis erhielt. Seine vielen mathematischen und astronomischen Forschungen trugen ihm noch viele andere Ehren ein.

### Nenes Theater.

Leipzig, 15. Mai. Nach Vorführung des Kaisermarsches von Richard Wagner wurde gestern Vorsprung's Oper „Der Waffenschmied“ reproduziert. In der Titelrolle dieses harmlos unterhaltenden Volksstückes nahm Herr Director Behr vom Leipziger Publicum Abschied, welches den Künstler nach seinem mit politischen Anspielungen ausgekleideten Viede im letzten Acte durch stürmische Ovationen auszeichnete. In der That verdient der Gezeichnete die volle Achtung aller ernsthaften Kunstreunde; denn er ist ein Sänger aus trefflicher Schule, welcher schon in der Glanzepoche Wendelsohn's durch seine Interpretation musikalischer Charaktere die Sympathie der Zuhörer in hohem Maße gewann. Jetzt noch, nach einer so langen Reihe von Jahren angestrenpter Thätigkeit, fesselt der Künstler durch seine Wiedergabe der schweren Christuspartie in Sch. Bach's Passionsmusik, und durch die Völung vieler dramatischer Aufgaben, denen jüngere Berreiter mit guten Mitteln nicht in gleichem Grade gewachsen sind. Leipzig wird einen solchen um die richtige Vermittelung klassischer Kunstwerke und erhabender Stile hochverdienten Sänger nicht vergessen, sondern ihm den ihm gebührenden Platz unter den wärdigsten ausführenden Künstlern steil zuerkennen. Neben Herrn Behr (Dank Städter) boten besonders Herr Weber (Georg), Herr Schmidt (Graf Niedenau), Frau Bachmann (Immentraut), Herr Chrle (Brenner) recht tüchtige Leistungen, gleichwohl auch Fräulein Preuß als „Warte“ anmutig spielte und mit dem höheren Klangergänzer gute musikalische Wirkungen zu erzielen vermochte. Das Ensemble war unter Direction des Herrn Kapellmeister Mühlendorfer ein frisches, lebendiges und prächtiges.

Dr. Oscar Paul.

### Au die Actionnaire der Aussig-Teplicer Eisenbahn.

#### IV.

Die Fusionverhandlungen wurden von den Gegnern der Aussig-Teplicer Bahn von langer Hand her vorbereitet, nach der Devise: Durch Krieg zum Frieden.

Es galt vor allen Dingen, den guten Ruf der Aussig-Teplicer Bahn zu untergraben. Hervorragende Wiener Blätter — leider lästig, wie dies öffentliche Geheimnis in Wien ist — begannen einen Offenkundigen Krieg gegen die anspruchsvolle Bahn in einem Umfang, als hinge von ihrem Gebrauch das Wohl des österreichischen Staates ab. Unterstürmten oder erlaubten Namen wurden die kleinlichsten Beschlüsse in die Welt hinausposaunt; als es nicht gelang, die Kohlengewerkschaften, welche dankbar anerkannten, daß die Aussig-Teplicer Bahn seit Jahren in den Reformen des Reichs den Nachbarbahnen vorausgegangen, den Bau von Hügelbahnen erleichtert und schließlich, zuerst von allen österreichischen Bahnen, den Silberpfennigtarif eingeführt hatte — in die Jurisdiken hineinzuziehen, wurde eine Agitation von Gemeinden ins Werk gelegt. Einzelne Dorfschenken wurden ad hoc zu dem Range von „Gemeinden“ erhoben, einzelne Dorftheile ebenfalls in selbständige „Gemeinden“ verwandelt und auf diese Weise eine statthafte Quantität Querulantien zusammengebracht, wobei freilich das Misserfolg sich ereignete, daß einzelne Gemeindewerke ihre Unterzeichnung desavouirten. Auf das Publicum war diese Agitation nicht berechnet; soweit es Interesse an der Aussig-Teplicer Bahn hatte, — sei es nun durch Aktienbesitz oder durch Benutzung ihres Verkehrs — hatte es keinen Grund, unzufrieden zu sein, und kümmerte sich wenig um den entbrannten Feuerkrieg.

Leider aber blieb Vetter anderwärts nicht ohne Einfluß. Die Dux-Bodenbacher Bahn, auf die Wohlthaten der Konkurrenz sich berufend, erhielt bez. der Veränderungen ihrer Linie von dem Handelsministerium unter der interimsähnlichen Rettung des Herrn von Preis ein Zugeständniß nach dem andern; dem, eng mit ihr verbundenen Haus Viebig ward die Concession für die Linie Aussig-Bolinog, Bielatalbahn, ertheilt, welche dem „ausführlichen Privilegium“ der Aussig-Teplicer Bahn gegenüber die gewichtigsten rechtlichen Bedenken gegen sich hat. Kein Wunder, daß Vetter sich dazu zu vertheidigen suchte und daß daraus eine Rüste von Conflicten entstand, welche bei der zur Entscheidung derselben berufenen Regierung selbst eine günstige Stimmung für eine den ermündenden Streit beendende Fusion erweckten, — wenn auch die „Wertheit des Monopols“ und die Anpreisung der „Concurrent“ einst der Schlachtruf gewesen war, mit welchem die Concessions der Dux-Bodenbacher und Bielatalbahn erobert worden waren.

Die Verhandlungen wegen der Fusion aber wurden erst dann von dem Hause Viebig eingeleitet, als dasselbe durch bedeutende Ansätze von Aktien der Aussig-Teplicer Eisenbahn sich in Stand gesetzt glaubte, auf die Entscheidungen des Verwaltungsrathes der letzteren einen Druck zu üben, während andererseits die Concession der Bielatalbahn die wertvolle Begangene für die Aussig-Teplicer Bahn bilden sollte. Für den Fall des Fehlens dieser Pläne war eine nachgelagerte Verlängerung der Dux-Bodenbacher Linie von Ossegg bis Komotau berechnet, also eine weitere Parallelbahn einer Strecke der Aussig-Teplicer Linie.

Der Gedanke der Fusion ist von der Aussig-Teplicer Bahnverwaltung keineswegs abgelehnt worden, so schwere Bedenken ihr auch von vornherein in dem Umstande entgegentriaten, daß der Zweig der Bielatal- und der Ossegg-Kommotaue Bahn sich durch einige, zum Theil schon längst von der Aussig-Teplicer Eisenbahn nachgeahnte Zweigbahnen, also ohne die wirtschaftlich immer bedauerhafte Verwendung von Capital, — welche auch hier wieder mit dem Motto des „Gründergewinns“ behaftet gewesen wäre — weit einfacher erreichen ließ.

Diese Verhandlungen sind bekanntlich gescheitert und zwar, nach einer Notiz in diesen Blättern, welche wir zuverlässig halten, deshalb, weil der unfertige Zustand der Dux-Bodenbacher Bahn, die Höhe des für ihre zweitmäßige Herstellung erforderlichen Aufwands und die Besorgniß, daß die finanziellen Opfer der Fusion die Nachtheile einer Konkurrenz noch überwiegen möchten, den Verwaltungsrath abschreckte.

Die Entscheidung der Frage ist damit vertagt, kaum ganz erledigt. Die Aktienläufe Seiten des Hauses Viebig dauern fort. Die dadurch hervorgerufene, für den Anlauf unbedeute Steigerung sucht man, mitunter durch abwiegende, sich beruhigend über den Stand des Aussig-Teplicer Unternehmens äußernde Artikel, vergleichlich niedezuhalten; für die diesjährige Generalversammlung aber ist kein Antrag auf Fusionverhandlungen eingegangen. Möglicherweise verucht man den langameren Weg eines allmäßigen Eindringens in die Verwaltung; möglicher Weise tritt bald das Schreibbild der Österreichischen Nordwestbahn, mit der von dem jetzigen Inhaber abgetrennten Concession der Bielatalbahn in der Hand, hervor; nicht unwahrscheinlich ist es auch, daß ein plötzliches Werken des Coures der Aussig-Teplicer Aktien nach der Generalversammlung als Mittel zum Zweck benutzt werden wird.

Die Entscheidung über die Ossegg-Kommotaue Linie liegt der Regierung noch ob; sie wird zu entscheiden haben, ob diese Bahn in solider, billige Tarife ermöglicher Weise zum Vorteil des Publicums durch die Aussig-Teplicer Bahn oder zum Vorteile der Gründer durch eine andere Gesellschaft, mit der enormen Capitalverwendung von mindestens 1,000,000 fl. hergestellt werden soll. Entscheide sie sich zu Letzterem, so würde die Dux-Bodenbacher Bahn, welche, wie schon erwähnt, plötzlich entdeckt und erklärt hat, daß sie ohne Ossegg-Kommotaue nicht existiren könne, in Stand gesetzt sein, ihre jetzige Lage noch eine lange Zeit zu bemühen.

Was aber die Fusion betrifft, so ist, so lange die Gerichte in Österreich das Recht schaffen, ein Zwang der Minorität durch die Majorität einer Generalversammlung nicht möglich. Der Schutz der Minorität ist — da das Statut der Aussig-Teplicer und der Dux-Bodenbacher Bahn nichts Entgegenstehendes enthalten — das auch in Österreich geltende Allgemeine Deutsche Handelsgeleybuch, welches im Art. 215 bestimmt: „Wenn eine Actiengesellschaft durch Übergabe ihres Vermögens und ihrer Schulden an eine andere Actiengesellschaft gegen Gewährung von Aktien der letzteren aufgelöst werden soll, so kann dies nicht durch Stimmenmehrheit beschlossen werden.“

— r — (Dresd. Journal.)

### Handel und Industrie.

#### Concord-Nachrichten.

Concord-Einführung zu dem Vermögen des Kaufmanns Carl Gustav Heideckum in Chemnitz (Firma A. R. Heideckum), 1. Termint 1. Janz des Bauhinterhofs Julius Bauer (Firma Julius Bauer sonst Lamprecht & Bauer) in Chemnitz, Anmeldungstermin 8. Juni (Bezirksgesamt Chemnitz), und zu dem Vermögen des Kaufmanns Gustav Kaufmann in Annaberg. 1. Termint 16. Mai. Einzeliger Verwalter: Kaufmann Carl Wallerstein dafelbst.

#### Allgemeine kommerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Hamburg-Bremmer Feuerversicherungs-Gesellschaft am 20. Mai in Hamburg; Hamburg-Bremmer Rückversicherungs-Gesellschaft am 29. Mai

in Hamburg; Janus, Lebens- und Pensionsversicherungs-Gesellschaft in Hamburg, am 27. Mai in Hamburg; Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft am 31. Mai in Berlin.

Auszahlungen: Bockumer Bergwerks-Aktiengesellschaft am 29. Mai in Berlin.

Berthold's Ausstellung, Markt Lübeck 9.—10. Uhr.

**Schützenhaus** mit Triangulationsnetzen des Bezirks läßt von 9 Uhr Mittertag bis 5 Uhr Nachmittag. Eintritt 2½ Pf. gestattet.

**Schillerhaus** in Görlitz täglich geöffnet.

**Annoncen-Bureau von Bernhard Frey**, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Kleinen's Musikalien-Instrumental-Händlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musiken und Pianos, Neumarkt 14. Böhme.

**Aug. Brasch's Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Ditz. 2 u. 3 Th.**

P. Pabst's Musikalien-Händlung u. früher E. W. Fritzsche's reichs-Leih-Anstalt für Musik, Volksgasse 1. Lager d. Edition Peters 1. a. billige Classik-Ausgaben.

E. Lucas' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftlichen Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.

Visiten-, Adress-, Einladungskarten u. Autographen in Bill. Preisen. F. Köhler, Steinbrücke, Neumarkt 6.

Katalogische Anstalt v. Friedrich Schleswig-Holsteinschen, III. Ecke d. gr. Windmühle.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 22. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Homöopathisch-klinisches Institut, Cönnigkow, Poliklinik: 8—9 U. Privatklinik: 9—10, 2—4.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Eis-

Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstr. 2.

Damen, Herren, Reise- u. Spazierkleider, Schuhmode, Taschen u. Co. bei Fr. Bahn, Nicolaisg. 5, große Auswahl.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Böhmisches russische und Riesennadel-Dampfbäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren 10—11/2 Uhr.

Schwimmbad, Wannen-, Duschen-, Saun- und Freibaden 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Duschen- und Duschbäder zu jeder Tageszeit.

**Piano-Bad**, Dorotheenstr. 4. Böhmisches Russisches und Riesennadel-Dampfbäder. Heilung v. Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Hornhautleiden, Gelenk- u. Beinbeschwerden; Schreibtisch, Haut- u. Blattarbeiten. Personenbad, Wannen-, Hand- u. Fußbäder sind jeden Tag.

Filiale Bad Mildenstein Windmühlenstr. 41. I. Dampfbäder, Rheumatismus, Gicht, Hornhautleiden, Gelenkbeschwerden; Schreibtisch, Haut- u. Blattarbeiten.

**Neues Theater.** (110. Abonnem.-Berolina)

Ren einstürzt:

**Costi fan tutte.**

Romische Oper in drei Aufzügen von Rossini. Neue Bearbeitung von Eduard Devrient. Die Recitative arrangiert von Wilhelm Salomon. Regie: Herr Seidel.

Personen:

Leonore | Schwestern . . . . .

Dorabella | Schwestern . . . . .

Ferrando | Ihre Freier . . . . .

Guglielmo | Ihre Freier . . . . .

Martela Don Alfonso . . . . .

Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern . . . . .

Herren und Damen. Solisten. Dampfbäder.

\*\*\* Don Alfonso — Herr Krolop, als Gek.

Der corrente Text der Gelage ist an der Kasse 3 Rgt. zu haben.

**Gewöhnliche Preise der Börsen.**

Sam. '6 Uhr. End. '7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

Mittwoch, den 17. Mai: **Costi fan tutte.**

\*\*\* Alfonso — Herr Krolop, als Gek.

**Die Direction des Stadttheaters.**

Abschaffung der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 4. 8. ill.

5. 40. Borm. — 12. 25. Mittags. — 13. 10. Rada.

6. 30. Abends. Nach Dessau u. Börßel: 5. 45. Rada.

7. 10. Rada. Nur bis Butterfeld: 9. Abends zu 3. und 4. Classe.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — 11. Berlin, Görlitz-Löbau. — 12. 20. (Röderbaum u. Bölkow via Leisnig). — 1. 10. 25. (Riesa, Görlitz).

do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Rada.

8. 45. (Döbeln). — 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — 11. (Röderbaum u. Löbau). — 12. 30. (Röderbaum u. Bölkow via Leisnig). — 1. 10. 25. (Gera, Mühlhausen).

do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Rada.

9. 45. (Döbeln). — 10. 30. (Kassel, Korbach).

10. 5. (Kassel, Frankfurt). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

11. 5. (Kassel, Fulda). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

12. 5. (Kassel, Göttingen). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

13. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

14. 5. (Kassel, Bremen). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

15. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

16. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

17. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

18. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

19. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

20. 5. (Kassel, Hannover). — 10. 30. (Gera, Mühlhausen).

</